

# SPORT & FREIZEIT



**56** Golf Son Servera  
auf 18 Loch  
erweitert

**58** Machtkampf bei  
Real Mallorca  
spitzt sich zu

Dieter Meier (r.), Mitgründerin  
Sabine Mitschke und Simon  
Barker, der Tisch-Spezialist aus  
Sheffield (England). Fotos: zap

Der Deutsche  
Dieter Meier will  
in Can Picafort  
den ersten  
Snooker-Club  
Mallorca  
eröffnen. Vier  
Tische und ein  
Raum sind schon  
da. Am 21. und 22.  
April wird dort das  
erste Turnier  
gespielt. Meier  
rechnet mit  
mindestens 20  
Teilnehmern



## Vier Tische für die große Snooker-Familie

VON  
THOMAS ZAPP

**M**omentan kann man die künftige „Lounge“ in dem Souterrain nur ahnen: Weiß getünchte Wände, zwei Heizöfen, keine Sitzgelegenheiten – aber dafür vier nagelneu bezogene Snooker-Tische. Der gift-grüne Belag heißt „West of England No. 10“, besteht aus Merino-Wolle und kostet pro Tisch 500 Euro. „Der beste Bezug, den es gibt“, sagt Dieter Meier.

Mit der Hilfe und der Investition von fünf Freunden hat er sich mit dem eigenen Clubraum in Can Picafort einen Traum verwirklicht. „Ich liebe diesen Sport, er ist sehr exakt und vom Prinzip her defensiv“, sagt der 52-Jährige. Mit „Snooker“ können auf der Insel nur wenige etwas anfangen, sofern sie nicht aus England stammen. Dort ist

die kompliziertere Version des Pool-Billard nach Fußball die populärste TV-Sportart. Aber auch in Deutschland schalteten beim Sportsender Eurosport bei der Übertragung der German Open bis zu einer halben Million Zuschauer ein. Von den derzeit stattfindenden World Open (bis 4. März) sendet Eurosport mehr als zwei Stunden täglich live.

Dieter Meier kann künftig auf seiner Lieblingsinsel Mallorca seiner Leidenschaft frönen, wann immer es ihm beliebt. Die „Snooker Lounge“ ist die Erste ihrer Art auf Mallorca. „Es gibt einen Tisch in Magaluf, aber der ist kaum bespielbar, so kaputt ist der. Einen weiteren Tisch gibt es in El Toro, aber dort weiß man nie, wann geöffnet ist“, sagt Meier. Da passt es bestens, dass er nach 13 Jahren Teilzeitresidenz 2011 dauerhaft auf

die Insel gezogen ist. „Die Idee, hier einen Club zu gründen, gibt es schon länger“, sagt er. Über einen Bekannten von Snooker-Bundestrainer Thomas Hain hat Meier eine Menge Kontakte bekommen. Die internationale Szene dieser Sportart ist relativ klein und verschworen. So hat ihm ein Snookerfreund aus Ludwigsburg einen der 1,2 Tonnen schweren Tische gespendet. Die zwei gebrauchten Tische stammen aus England, sind aber frisch bezogen, der vierte ist sein eigener. Simon Barker aus dem englischen Sheffield, Austragungsort der nächsten WM, hat seinem Kumpel beim Aufbau geholfen. Die Spiel-tische werden in Einzelteilen geliefert und dann in Plattenbauweise zusammengelegt. Fünf 1,5 Zentimeter dicke Schieferplatten werden zu einer 3,60 Meter mal 2 Meter großen Spiel-

fläche zusammengefügt. Hätte Dieter Meier alle vier Tische neu kaufen müssen, wären schnell 12.000 Euro zusammengekommen. „Snookerspieler sind eine große Familie“, sagt Meier.

Wer an Snooker interessiert ist, kann bei ihm Clubmitglied werden, die Beiträge hat er sich noch nicht überlegt. „Erstmal kann jeder vorbeikommen“, lautet seine Devise. Am 21. und 22. April findet ein internationales Turnier statt. Da konnte er gleich erfahren, wie flexibel und mobil die Snookergemeinschaft ist. „Fünf Minuten, nachdem ich es bei Facebook gepostet habe, hat schon der Erste einen Flug nach Mallorca gebucht.“ □

Die Snookerlounge befindet sich an der Carretera Artà nach Port d'Alcúdia Ecke Carrer Ran de Mar.  
Kontakt: info@  
ditsches-bikeworld.de

### STICHWORT: Snooker

**Die Spielfläche** beim Snooker-Tisch ist 3,60 Meter lang und 1,80 Meter breit, damit deutlich größer als beim Pool-Billard (maximal drei Meter lang), die Löcher sind im Verhältnis zu den Bällen kleiner als beim Billard, daher ist es weitaus schwieriger, eine Kugel zu versenken.

**Bei Spielbeginn** liegen 15 rote und sechs andersfarbige (gelb, grün, braun, blau, pink, schwarz) Kugeln auf dem Tisch. Bevor man mit dem weißen Spielball eine farbige Kugel spielen darf, muss man zunächst eine rote Kugel ins Loch treffen. Pro versenkte rote Kugel gibt es einen Punkt, jede versenkte Farbige bringt zwischen zwei (gelb) und acht (schwarz) Punkte. Die Roten bleiben im Loch, die Farbigen werden wieder herausgeholt und an ihre Position gelegt, solange bis alle Roten gespielt sind.

**Danach werden die Farbigen** in der aufsteigenden Reihenfolge nach ihren Punktwerten versenkt. Die schwarze Kugel wird also zuletzt gespielt. Gewonnen hat der Spieler mit den meisten Punkten. Bei den Profis werden Partien daher häufig schon vorzeitig beendet, wenn einer der beiden Gegner die Punktzahl des anderen nicht mehr aufholen kann. Da beide Spieler im Gegensatz zum Pool-Billard (einer spielt „Halbe“, der andere „Volle“) mit denselben Kugeln spielen, muss jeder versuchen, diese zumindest so zu legen, dass der andere sie anschließend nicht spielen kann, also sie zum Beispiel hinter eine Farbige legen. Das nennt man „snookern“ (jemanden sperren).

